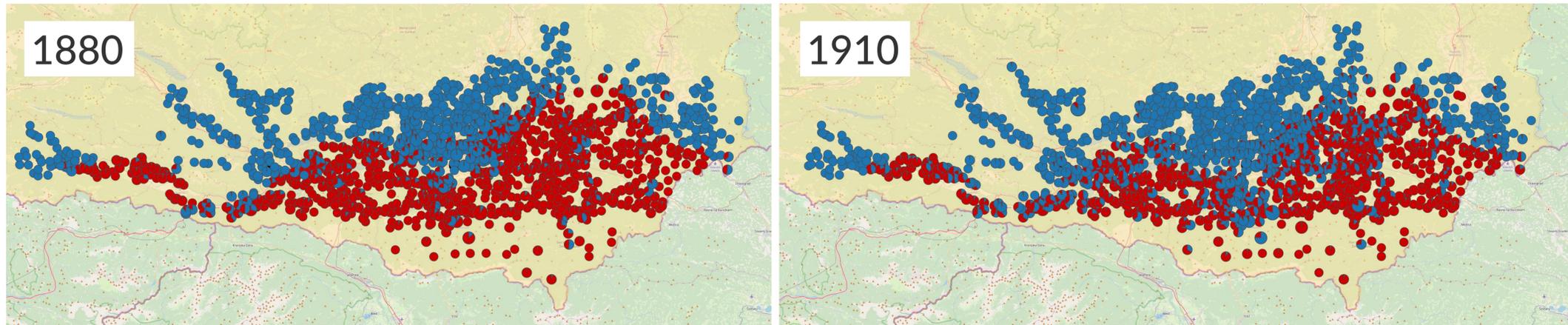




Das Gebiet des österreichischen Bundeslands Kärnten ist schon lange zweisprachig – die ersten slawischen Gruppen siedelten sich etwa ab dem 6. Jahrhundert n. Chr. an. Das Zusammenleben mit der deutschsprachigen Bevölkerung verlief lange Zeit relativ spannungsfrei und große Teile der Bevölkerung verwendeten beide Sprachen. Erst **ab Ende des 19. Jahrhunderts kam es zu ersten Konflikten** durch Aufkommen eines Nationalitätenbewusstseins im damaligen Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn, die bis heute andauern (etwa der sogenannte „Ortstafelstreit“ in den 1970ern).

Im Zusammenhang mit der slowenischen Volksgruppe in Kärnten fällt immer wieder der Begriff einer **Sprachgrenze – eine Grenze, die das einsprachige (deutschsprachige) Kärnten vom (auch) slowenischsprachigen Kärnten trennt**. Durch den Rückgang des Slowenischen in Kärnten „wandert“ diese Sprachgrenze immer weiter nach Süden. Dabei suggeriert schon der Begriff „Sprachgrenze“ eine klare (Ein-)Teilung der Bevölkerung, die sich bei genauerem Hinsehen wesentlich komplexer darstellt. Tatsächlich kann eine Sprachgrenze **niemals eine scharfe Linie** sein, sondern ist immer **ein durchlässiger Übergang**.

## Slowenisch im Kärnten der Monarchiezeit: die „Wanderung“ der Sprachgrenze?



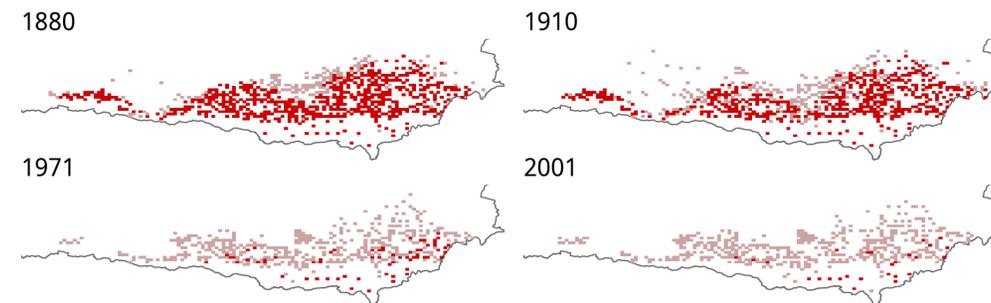
■ % deutsch ■ % slowenisch Angaben pro Ort gemäß der Volkszählung

Schon an den Angaben zur Umgangssprache in der Volkszählung (die ebenso problematisch sind) zeigt sich, dass zwar ein hauptsächlich slowenischsprachiges Gebiet im Süden

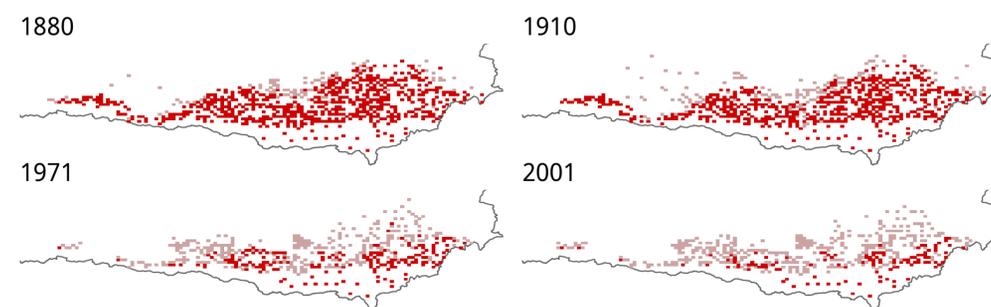
Kärntens definiert werden kann (und mit der Zeit kleiner wird), aber der slowenischsprachige Teil Kärntens bei weitem nicht homogen ist.

## Definition eines slowenischsprachigen Gebiets durch Volkszählungsdaten

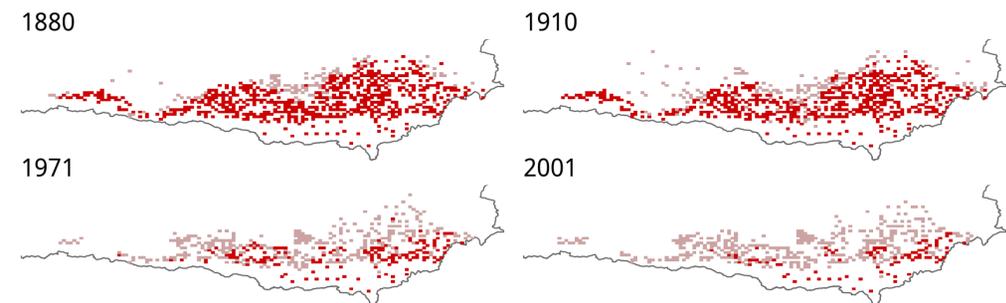
### 50% Slowenisch als Grenze



### 17,5% Slowenisch als Grenze



### 25% Slowenisch als Grenze



■ < x% slowenisch ■ ≥ x% slowenisch

Es ist unmöglich, einen genauen zahlenmäßigen Wert zu definieren, ab dem ein Ort als „slowenisch“ oder „deutsch“ gilt. Gleichzeitig werden aber ebensolche Grenzwerte für die

gesetzliche Gewährung von Minderheitenrechten herangezogen (z. B. das Aufstellen zweisprachiger Ortstafeln in Kärnten)

Quellen: basierend auf Prochazka 2018; Kartenmaterial: Land Kärnten – data.ktn.gv.at (CC-BY-4.0), regionalsprache.de, OpenStreetMap (openstreetmap.org/copyright, CC BY-SA 2.0)